

# 14. SITZUNG GEBIETSGREMIUMS

<b>ERGEBNISPROTOKOLL</b>	18.2.2026, 18 - 20 Uhr Genezarethkirche, Herrfurthplatz
<b>PODIUM</b>	Jochen Biedermann Bezirksstadtrat, Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
<b>STRASSEN- UND GRÜN- FLÄCHENAMT</b>	Andreas Luczynski Bezirksamt Neukölln, Straßen- und Grünflächenamt
<b>GEBIETSKOORDINATION</b>	Andreas Pohl Bezirksamt Neukölln, Stadtentwicklung Klara Schmidt Bezirksamt Neukölln, Stadtentwicklung
<b>GEBIETSBEAUFTRAGTE</b>	Kim von Appen Gebietsbeauftragte, Planergemeinschaft eG Winfried Pichierra Gebietsbeauftragte, Planergemeinschaft eG
<b>GEBIETSGREMIUM</b>	Gero von Freeden Starterteam Gebietsgremium Nanne Rohde Starterteam Gebietsgremium
<b>PLENUM</b>	ca. 100 Teilnehmende

---

## 1. Begrüßung

- Herr Pichierra begrüßt die Anwesenden zur 14. öffentlichen Sitzung des Gebietsgremiums. Schwerpunktthema des Abends ist die Umgestaltung des Mittelstreifens der Schillerpromenade und des Herrfurthplatzes. Das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt wird die abgeschlossene Entwurfsplanung vorstellen und die nächsten Schritte im Planungsprozess erläutern.
- Bezirksstadtrat Biedermann begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme. Er weist auf das besondere Format der heutigen Veranstaltung hin, die als öffentliche Sitzung des Gebietsgremiums gerahmt ist. Seit einiger Zeit hat sich eine feste Gruppe engagierter Personen als Gremium etabliert, die sich regelmäßig trifft und mit der Gebietskoordination und den Gebietsbeauftragten zu relevanten Themen im Schillerkiez austauscht. Vielleicht motiviert der heutige Abend einige der Anwesenden dazu, auch künftig eine der öffentlichen Gremiumssitzungen zu besuchen oder sich dort dauerhaft einzubringen.  
Er erläutert, dass die Umgestaltung des Kiezes und der Austausch in diesen Formaten über die Städtebauförderung – konkret das Förderprogramm Lebendige Zentren – ermöglicht werden. Als zentrales Umgestaltungsvorhaben sollen der Herrfurthplatz und der Mittelstreifen der Schillerpromenade klimagerecht und an veränderte Nutzungsanforderungen angepasst werden. Im Jahr 2025 fanden hierzu bereits zwei große Beteiligungsveranstaltungen statt. Er freut sich, dass mit der Bauplanungsunterlage (BPU) nun ein wichtiger Schritt im Planungsprozess abgeschlossen ist



und das Ergebnis heute umfassend vorgestellt werden kann. Abschließend dankt er allen Prozessbeteiligten – insbesondere dem federführenden Straßen- und Grünflächenamt, dem koordinierenden Stadtentwicklungsamt sowie der Gebietsbetreuung – für ihre Mitwirkung an der Transformation des Lebendigen Quartiers Schillerpromenade in einen resilienten und lebenswerten Kiez.

- Frau Schmidt und Herr Pohl geben als Gebietskoordinierende einen Überblick über die Ziele des Fördergebiets und verweisen auf bereits umgesetzte Projekte. Das Fördergebiet „Lebendiges Quartier Schillerpromenade“ wurde 2019 festgelegt und wird über einen Förderzeitraum von rund zehn Jahren entlang der vier Handlungsfelder Stadtgrün, Mobilität, Soziale Infrastruktur und lokale Wirtschaft entwickelt.

## 2. Einführung Gebietsgremium und laufende Projekte im Fördergebiet

- Herr Pichierri stellt das Gebietsgremium vor. Das Gremium konstituierte sich im November 2021 und trifft sich seither einmal im Quartal zu öffentlichen Sitzungen. Es ist eine offene, ehrenamtliche Interessenvertretung, die allen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern, Initiativen, Unternehmen und sonstigen Akteurinnen und Akteuren im Fördergebiet offensteht. Es arbeitet unabhängig vom Bezirksamt, kann seine Themen selbst setzen und wird durch das Stadtentwicklungsamt Neukölln sowie die Gebietsbeauftragten unterstützt.

Konkret bedeutet die Mitwirkung: den Bezirk bei der Umsetzung von Maßnahmen zu beraten und die Entwicklung des Schillerkiezes zu begleiten, relevante Themen aus dem Kiez in den Förderprozess einzubringen sowie Vernetzung und Engagement vor Ort zu fördern. Darüber hinaus entscheidet das Gremium über die Vergabe der jährlichen Gebietsfondsmittel.

Wer sich einbringen möchte, kann dies durch persönliches Bekunden auf einer öffentlichen Sitzung und Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung tun.

- Laufende Maßnahmen Verkehrskonzept (siehe Präsentation Folie 7)

Anschließend werden die ersten Umsetzungsmaßnahmen des Verkehrskonzepts anhand einer Übersichtskarte des Schillerkiezes vorgestellt. Das Konzept wurde im Juli 2024 durch das Bezirksamt beschlossen. Ziel ist es, den Verkehr im Kiez sicherer und gerechter zu gestalten: Durchgangsverkehr soll reduziert, die Schulwegsicherheit verbessert und der öffentliche Straßenraum besser auf die Bedürfnisse von Fuß- und Radverkehr ausgerichtet werden. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und wird über Fördermittel der Städtebauförderung finanziert.

Ab März 2026 werden folgende Maßnahmen einleitend umgesetzt:

- Fontanestraße wird zur Einbahnstraße (von Mahlower Str. aus)
- Weisestraße wird zwischen Herrfurthstraße und Allerstraße gegenläufig zur Einbahnstraße
- Markierung einer Gehwegvorstreckung und Einbau von Fahrradbügeln an der Kreuzung Kienitzer Straße/Weisestraße
- Gehwegvorstreckungen an der Kreuzung Kienitzer-/Weisestraße zur Verbesserung der Schulwegsicherheit



- Sperrung des nördlichen Abschnitts des Herrfurthplatzes für den Autoverkehr

Als separate Maßnahme, die sich aber ebenfalls aus dem Verkehrskonzept herleitet, wird die Umgestaltung der Kreuzungsbereiche Schillerpromenade/Selchower Straße und Schillerpromenade/Okerstraße geplant. Diese beiden Verkehrsbereiche markieren den räumlichen Auftakt des Mittelstreifens Schillerpromenade und sollen fußgängerfreundlicher gestaltet werden durch Gehwegvorstreckungen und Verengung des Straßenbereiches.

### **3. Schwerpunktthema: Umgestaltung Mittelstreifen Schillerpromenade/Herrfurthplatz (siehe Präsentation Folien 8-24)**

- Herr Luczynski, Leiter des Straßen- und Grünflächenamts Neukölln, stellt die Entwurfsplanung vor. Er hebt hervor, dass es sich um ein interdisziplinäres Projekt handelt, das die Fachbereiche Grün und Straßenneubau gemeinsam umsetzen und in dieser Form der fachübergreifenden Zusammenarbeit bislang noch nicht häufig erprobt worden sei.
- Er erläutert die Bestandssituation wie folgt: Der Herrfurthplatz fungiert als zentraler Ort im Quartier. Der Mittelstreifen der Schillerpromenade wird durch Querstraßen und Spielplätze unterbrochen; die Kreuzungsbereiche sind teilweise schwer einsehbar und zu queren.
- Aus den Beteiligungsveranstaltungen wurde der Wunsch nach mehr Grün und Aufenthaltsqualität als klarer Planungsauftrag mitgenommen. Insgesamt sind mehr Grünfläche und eine höhere Biodiversität, etwa durch Bienenweiden, vorgesehen. Die meisten Neupflanzungen sind am inneren Ring des Herrfurthplatzes geplant. Dabei sind die vorhandenen Bestandsbäume als Herausforderung zu berücksichtigen, da sie Neupflanzungen Licht und Wurzelraum entziehen.
- Weiter führt er aus, dass der nördliche Halbkreis des Herrfurthplatzes für den Autoverkehr gesperrt und das Kopfsteinpflaster im Sinne der Fahrradfreundlichkeit abgeschliffen wird. Im südlichen Bereich ist eine Verschmälerung der Fahrbahn vorgesehen, um den Durchgangsverkehr zusätzlich zu reduzieren. Durch die Neugestaltung vergrößert sich die verkehrsfreie Fläche des Herrfurthplatzes, die Aufenthaltsqualität steigt und Fuß- wie Radverkehr gewinnen spürbar an Raum.
- Entlang der Schillerpromenade sind Spielbereiche für unterschiedliche Altersgruppen vorgesehen. Ein gesonderter Parallelweg wird eingerichtet, sodass Passantinnen und Passanten die Spielflächen nicht queren müssen und Konflikte vermieden werden.
- Zur Zeitschiene führt Herr Luczynski aus, dass die Bauplanungsunterlage (BPU) derzeit geprüft wird, was etwa vier bis sechs Wochen in Anspruch nimmt. Zeitnah ist die Umsetzung einer kombinierten Maßnahme aus dem Verkehrskonzept geplant: die Absperrung des nördlichen Halbkreises am Herrfurthplatz mittels Poller sowie das Abfräsen des Kopfsteinpflasters. Der Baustart auf der Schillerpromenade ist für 2027 vorgesehen und erfolgt in Bauabschnitten, die Umgestaltung des Herrfurthplatzes folgt voraussichtlich in 2028/2029.



## Rückfragen und Austausch

Im Anschluss an die Präsentation des Planungsstandes haben die Teilnehmenden die Möglichkeit für Rückfragen. Im Folgenden sind die Fragen thematisch gebündelt dokumentiert:

- Neugestaltung Herrfurthplatz/ Mittelstreifen Schillerpromenade:
- Auf die Frage zum Umgang mit Vandalismus sowie zur Sicherstellung der Pflege und Erneuerung der neuen Ausstattungselemente erläutert Herr Luczynski, dass Vandalismus erfahrungsgemäß grundsätzlich nicht auszuschließen ist. Zum Schutz der Beetflächen werden Zäune gesetzt. Die Pflege ist über den Förderrahmen „Lebendige Zentren“ vorgegeben und die Finanzierung zunächst über Fördermittel des Programms sichergestellt.
  - Auf Nachfrage bestätigt Herr Luczynski, dass die Walltoilette auf der Schillerpromenade erhalten bleibt.
  - Auf Fragen zur Ausbildung und Gestaltung der Sitzmöbel erläutert Herr Luczynski, dass im Rahmen der Neugestaltung verschiedene Typen von Sitzbänken eingebaut werden, die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen - etwa dem seniorengerechten Sitzen - Rechnung tragen. Gleichzeitig soll keine Situation geschaffen werden, die zum längeren Aufenthalt großer Gruppen in den Nachtstunden einlädt. Dies geschieht in Reaktion auf die bekannten Lärmprobleme im Sommer im Zusammenhang mit Besucherinnen und Besuchern nach Schließung des Tempelhofer Feldes.
  - Auf die Befürchtung, dass die geplanten Maßnahmen zur Aufwertung des Quartiers eine Zunahme der Gentrifizierung begünstigen könnten erklärt Bezirksstadtrat Biedermann, dass diese Befürchtungen nachvollziehbar sind, jedoch kein Anlass sein können, die bestehenden Missstände - fehlende Barrierefreiheit, Durchgangsverkehr, Mangel an Grünflächen und Aufenthaltsqualität sowie altersgerechten Spielmöglichkeiten - nicht anzugehen. Die Verbesserung der Lebenssituation der hier wohnenden Menschen ist Aufgabe der bezirklichen Daseinsvorsorge, und die Aufnahme des Quartiers in das Förderprogramm bestätigt diesen Bedarf. Zur Verfügung stehende Fördermittel sollten daher investiert werden. Darüber hinaus werden klimaangepasste Freiräume dringend benötigt, um die Stadt widerstandsfähiger gegen zunehmende Hitzeperioden zu machen.
  - Die Glascontainer auf der Schillerpromenade werden aus der Grünanlage herausgenommen und in die Randbereiche gerückt.
  - Herr Luczynski bestätigt, dass die vorgestreckten Gehwegüberquerungen in den Kreuzungsbereichen zusätzlich durch Poller gesichert werden, um sie vom Parkverkehr freizuhalten und eine gute Straßeneinsicht zu gewährleisten.
  - Die Breite des Fahrradstreifens an der Engstelle am Herrfurthplatz beträgt 4 Meter.
  - Als Belag der Schillerpromenade bleibt die vorhandene wassergebundene Wegedecke erhalten und wird wo erforderlich verbessert, teilweise unter Einsatz eines Stabilizers (natürliches Bindemittel im Wegebau).
  - Zur Frage eines Müllkonzepts für die Schillerpromenade erläutert Herr Luczynski, dass die Problematik von übermäßig viel Müll im öffentlichen Raum bekannt ist. Das Bezirksamt steht in engem Austausch mit der zuständigen Senatsverwaltung sowie der Berliner Stadtreinigung (BSR). Da die BSR bislang nur in ausgewählten Grünanlagen für die Reinigung zuständig ist,



eine Ausweitung der Zuständigkeit seitens der zuständigen SenSBW allerdings geplant sei, erhofft sich der Bezirk langfristig eine Unterstützung.

Mit der Sanierung der Schillerpromenade ist der Einbau neuer Müllbehälter mit Krähenschutz vorgesehen.

→ Zum Verkehrskonzept:

- Zur Frage, warum Radfahrende künftig die Fahrradstraße am nördlichen Halbkreis nutzen und nicht die Abkürzung über die Platzfläche nehmen: Durch das Abschleifen des Kopfsteinpflasters wird die Fahrradstraße komfortabler, durch die Sperrung für den Autoverkehr auch sicherer. Die minimale Abkürzung über den Platz wird damit obsolet. Die Situation wird evaluiert; eine zusätzliche bauliche Maßnahme ist denkbar, sofern der Fußverkehr dadurch nicht eingeschränkt wird.
- Auf die Fragen zum Umgang mit dem Parkverkehr im Bereich der Karl-Weise-Schule sowie zur Querungssituation an der Schulfiliale in der Lichtenrader Straße betont Bezirksstadtrat Biedermann, dass Bedarf an sicheren Querungsmöglichkeiten gesehen wird und noch in diesem Jahr auf die Situation reagiert werden soll. Mit der rechtlichen Neuregelung der Parkraumbewirtschaftung liegen nun alle Voraussetzungen für die Einführung im gesamten Schillerkiez vor. Der Bezirk hat die formalen Schritte bereits eingeleitet; aktuell wird ein Planungsbüro für die Verkehrszeichenpläne gesucht. Die Einführung ist frühestens ab 2027 zu erwarten.
- Begleitung nach Umsetzung der Maßnahmen durch das Ordnungsamt?  
Mit Einführung der Parkraumbewirtschaftung wird das Ordnungsamt die Einhaltung der neuen Regelungen im Schillerkiez verstärkt kontrollieren. Da das Ordnungsamt als eigenständiges Amt seine Prioritäten selbst setzt, sind verbindliche Zusagen jedoch nicht möglich.
- Wie plant der Bezirk mit dem absehbaren Unmut der Menschen, die Autos regelmäßig nutzen, umzugehen?  
Herr Luczynski verweist auf Erfahrungswerte aus dem Reuterkiez: Dort ist nach Umsetzung des Verkehrskonzepts ein Rückgang der Unfälle um über 40 % sowie ein Rückgang der Verletzten um über 50 % zu verzeichnen. Erfahrungsgemäß stellt sich eine Akzeptanz der neuen Bedingungen nach einer Eingewöhnungszeit in der Regel ein.
- Zur Barrierefreiheit der Gehwege erläutert Herr Luczynski, dass Gehwege sukzessive erneuert werden, soweit finanzielle Mittel bereitstehen. Die kostengünstigste Lösung ist derzeit das stellenweise Ausbessern bestehender Schäden. Ein flächiges Abschleifen ist bei dem vorhandenen Kleinsteinpflaster in den Gehwegen technisch nicht möglich.
- Es wird der Hinweis eingebracht, dass die neu eingebauten Fahrradbügel in einer Parkbucht in der Okerstraße (Höhe Hermannstraße) dazu führen, dass dort parkende Autos weiter in die Fahrbahn ragen und die Übersicht für querende Fußgängerinnen und Fußgänger erschwert wird. Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
- Sind Sonder-Stellplätze für Menschen mit Behinderung geplant?  
Herr Luczynski sichert eine Prüfung zu. Die Bereitstellung von öffentlich zugänglichen Parkplätzen für Menschen mit Behinderung ist kein Automatismus und es bedarf einer Überwachung durch das Ordnungsamt.



- Es wird die Befürchtung geäußert, dass sich nach Umsetzung der ersten Maßnahmen der Durchgangsverkehr in die Lichtenrader Straße verlagern könnte. Herr Luczynski erklärt, dass die Evaluation abgewartet werden muss und bei Bedarf weitere Schritte eingeleitet werden können, beispielsweise eine Verengung oder Aufpflasterung der Fahrbahn. Erfahrungsgemäß entfalten derartige Maßnahmen ihre beabsichtigte Wirkung.

#### 4. Gebietsfonds

- Abschließend stellt Herr Pichierrri den Gebietsfonds 2026 vor. Im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Zentren“ stehen jährlich bis zu 10.000 € bereit, um Ideen, Projekte und Aktionen aus dem Quartier mit einem Anteil von bis zu 50 % zu fördern. Ziel ist es, privates Engagement vor Ort zu aktivieren und das Gemeinschaftsgefühl im Kiez zu stärken.  
Die Bewerbungsphase für 2026 läuft bis zum Anfang März. Die Jury, die über die Vergabe der Mittel entscheidet, setzt sich aus dem Starterteam des Gebietsgremiums zusammen. Die Jurysitzung ist voraussichtlich für den **16. April 2026** geplant.

#### 5. Nächste Sitzung des Gebietsgremiums

- Die Terminierung der nächsten Gremiumssitzung nach dem 16. April sowie der Schwerpunktthemen sind noch nicht abgestimmt. Der genaue Termin sowie die Themen werden rechtzeitig im Vorfeld öffentlich bekanntgegeben.

Aufgestellt: Planergemeinschaft

Anlage: Präsentation der 14. Sitzung Gebietsgremium vom 18.2.2026